



N^o 15.

XIV. Jahrgang.

Kassel, 1. August 1900.

Ludwig Mohr †.

Hessen, trauere!

Weh', deiner treu'sten Söhne einer sank in's Grab, —
Mit Flor umhülle deine Farben „Roth und Weiß“,
All' Schmuck und Zier aus echtem „Eddergold“ leg ab,
Leg Trauer an, ach Trauer, um den Sohn, den Greis
Von „altem Schrot und Korn“.

Hessen, trauere!

Ja traure um den Greis, — nein! traure um den Mann,
Der dir allzeit getreu. Der dir „in Freud und Leid“
Stets alles gab, was nur der Beste geben kann,
Sein Herz voll Heimathlieb', ein Herz — such's weit und breit!
Von altem Schrot und Korn.

Hessen, trauere!

Beweine den Sänger vom grünen Suldastrand,
Der dich, nur dich, besang, der deine Sagen hob,
Der manchen Eichenkranz um dich, sein Heimathland,
Um deine Helden wand, euch ehrend durch sein Lob
Von altem Schrot und Korn.

Hessen, trauere!

Dein Sänger ist verstummt. — Die Leier nicht mehr klingt,
Doch, — mahnend durch die Saiten geht — ein lester Hauch,
Hörcht, Hessen, auf den sanften Ton, eh' er verschwingt:
Bleibt treu der Heimath! bleibt, wie Mohr, nach Väterbrauch
Von altem Schrot und Korn!

Bettenhaufen-Kassel, am 14. Juli 1900.

Georg Schwiening.

